

nen Mitgliedes, dann des Betriebes und zugleich die zu bezahlenden SV-Beiträge vermerkt. Die Abrechnungen werden in der Vollversammlung ausgelegt. Wir mußten feststellen, daß sich plötzlich der Arbeitselan verschiedener Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern verbesserte. Notwendig war dazu eine gute Vorarbeit unserer Parteiorganisation. Wir sind sieben Genossen, zwei weitere werden wir gewinnen.

In diesem Jahr haben wir das erste Mal die Verteilung der Produkte nach der Marktproduktion durchgesetzt. Es wurde bei der Marktproduktion ein dreijähriger Durchschnitt genommen und entsprechend den einzelnen Betrieben differenziert. Das bedeutet: Wo sehr viele

Produkte kommen, wurde etwas zugelegt, und den anderen, wo wirklich nicht viel drin ist, haben wir die Möglichkeit gegeben, sich zu entwickeln.

Wir haben in diesem Jahr einen großen Durchfahrtsilo gebaut, wo wir zehn Hektar Mais unter Hinzugabe von Ammoniumbi karbonat ein siliert haben, um den Eiweißgehalt zu verbessern.

Wir haben bei uns mit der genossenschaftlichen Viehhaltung begonnen. Wir haben 22 Schweine in genossenschaftlicher Haltung und sieben Rindermastverträge abgeschlossen. Einige sagten anfangs, was willst du mit dem Viehzeug, wir haben doch selbst nichts zu füttern. Heute sind aus den genossenschaftlichen Tieren schon ganz schöne Kerle geworden.

Wilhelm Lange, Volkswerft Stralsund

Die Sorgen des Neuerers

Der Sozialismus ist gut, und er ist unser Ziel. Wir werden dieses Ziel auch erreichen. Wir haben aber auch so unsere* Sorgen, wenn wir das Programm unserer Partei und zum Beispiel die Arbeit mit den Neuerern in unserer Werft betrachten.

Bisher war es immer so, daß die eingereichten Verbesserungsvorschläge der Arbeiter nur bei großem ökonomischem Nutzen die notwendige Anerkennung fanden. Ich bin der Meinung, daß auch die kleinen Verbesserungsvorschläge wichtig sind. Darum wäre es gut, auch die Zahl der Verbesserungsvorschläge bei der Auswertung im Wettbewerb zu bewerten.

Der Entwurf des Parteiprogramms bezieht sich in jeder Hinsicht auf das Neue in unserer Gesellschaft. Als Neuerer möchte ich noch etwas hierzu sagen. Wir reichten 1960 den Verbesserungsvorschlag für einen kombinierten Spiral-Gewindebohrer ein, wo die beiden Arbeitsgänge Bohren und Gewindeschneiden vereint werden. Was dieses hochproduktive Werkstück für die Steigerung der Arbeitsproduktivität bedeutet, dessen sind sich offenbar die Verantwortlichen im Herstellungswerk Königsee noch nicht bewußt; denn sonst hätten sie ihre Zusage

für die Lieferung der Bohrer für unsere Werft bis Anfang des IV. Quartals dieses Jahres eingehalten. Es sollte nämlich ein Erfahrungsaustausch über die Anwendung des neuen Werkzeuges stattfinden, um es dann obligatorisch im gesamten Industriezweig Schiffsbau einzuführen.

Im Juni dieses Jahres war ich in Königsee, im Herstellerbetrieb. Es stellte sich heraus, daß dem Betrieb die Popularisierung der Bohrer gar nicht recht ist, weil er die Nachfrage aus den Betrieben nicht befriedigen könnte.

Man sagte, wir könnten kein Urheberrecht beanspruchen. Hier geht es nicht um das Urheberrecht, sondern vor allem um die Einführung. Jetzt haben wir bereits Dezember, aber weder Anerkennung noch den Bohrer.

Bei den 90 Verbesserungsvorschlägen, die ich mit dem Kollegen Hinz bisher gemeinsam eingereicht habe, stellte ich fest, daß ohne Kampf bei uns auf der Volkswerft einfach kein Durchkommen ist. Also heißt die Losung für alle: Ein Neuerer muß auch gleichzeitig Realisator sein. Wir haben uns diese Losung zum Grundsatz gemacht und kämpfen so lange, bis der Verbesserungsvorschlag in die Praxis eingeführt ist.